



Stadt
Offenburg

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

172/16

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:

Technische Betriebe Offenburg

Bearbeitet von:

Müller, Alex

Jäger, Hans-Jürgen

Tel. Nr.:

9276-233

9338-11

Datum:

08.11.2016

1. Betreff: Friedhofskultur Offenburg – Entwicklung des Waldbachfriedhofs

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Technischer Ausschuss	07.12.2016	öffentlich
2. Gemeinderat	19.12.2016	öffentlich

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Gemeinderat beschließt nach Vorberatung im Technischen Ausschuss:

1. Der Sachstandsbericht zum Waldbachfriedhof wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, ein langfristiges Nutzungs- und Grünplanungskonzept unter Berücksichtigung der denkmalpflegerischen Belange zu entwickeln.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, für die Gebäude eine Zustandsbewertung einschließlich Nutzungskonzept sowie für die notwendigen Maßnahmen einen Zeit- und Kostenplan zu erstellen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

172/16

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Technische Betriebe Offenburg	Müller, Alex Jäger, Hans-Jürgen	9276-233 9338-11	08.11.2016

Betreff: Friedhofskultur Offenburg – Entwicklung des Waldbachfriedhofs

Sachverhalt/Begründung:

I. Historische Entwicklung

Am 1. November 1871 wurde der Offenburger Waldbachfriedhof eingesegnet und ersetzte damit den von 1832 bis 1897 genutzten Stadtfriedhof, der sich in der Wilhelmstraße auf dem Areal der heutigen Dreifaltigkeitskirche befand. Im Jahr 1870 wurde am Rande des damaligen Friedhofs ein jüdisches Gräberfeld angelegt. Dieses Gräberfeld liegt - durch Erweiterungen des Waldbachfriedhofs in den Jahren 1912 und 1925 - nun inmitten des heutigen Friedhofsareals. Im Jahr 1876 wurde mit dem Bau der Kapelle sowie des Leichen- und Wärterhauses begonnen. Im Jahr 1888 wurde das steinerne Kreuz, das sogenannte Isenmann-Denkmal, auf dem Vorplatz vor der Kapelle gestiftet.

Zuletzt wurde der Friedhof im Jahr 1945 auf seine heutige Größe von rd. 4,5 Hektar erweitert. Im Jahr 1960 wurde der Weingartenfriedhof eingeweiht und löste den Waldbachfriedhof ab. Im Jahr 1969 überlegte der Gemeinderat, aus dem Waldbachfriedhof - aufgrund der parkähnlichen Anlage - einen Stadtpark zu machen. Der Friedhof sollte im Jahr 1990 außer Dienst gestellt werden. Dieser Beschluss wurde im Jahr 1990 durch den Gemeinderat revidiert. Seit dem Jahr 2001 gibt es in einem neu angelegten Grabfeld 21 im Ostteil des Friedhofs wieder die Möglichkeit, Urnen beizusetzen.

Im Jahr 2003 wurde für den Kapellenturm eine neue Glocke von Offenburger Bürgern gestiftet. Ebenfalls im Jahr 2003 wurde der Friedhof aufgrund seiner stadt- und kunsthistorischen Bedeutung als Ensemble in seiner „Sachgesamtheit“ unter Denkmalschutz gestellt.

In den Jahren 2004/2005 wurden die Kapelle und die Leichenhalle saniert.

Im Jahr 2009 wurde der Förderkreis Historischer Waldbachfriedhof Offenburg gegründet, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, den Fortbestand des Friedhofs als Kulturdenkmal zu schützen.

II. Instandhaltungsmaßnahmen an Gebäuden

Auf dem Friedhofsgelände befindet sich neben der Friedhofskapelle mit Leichenhalle eine Wohnung für die früheren Friedhofswärter. Eine Teilsanierung erfolgte in den Jahren 2004/2005. Die Kosten beliefen sich auf rd. 390 TEUR. Mittlerweile sind jedoch wieder neue Schäden durch aufsteigende Feuchtigkeit in den Natursteinmauern aufgetreten. Die Sanierung muss in den kommenden zwei bis drei Jahren durchgeführt werden. Der Kostenrahmen für die Sanierung beläuft sich auf rd. 150 TEUR.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

172/16

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Technische Betriebe Offenburg	Müller, Alex	9276-233	08.11.2016
	Jäger, Hans-Jürgen	9338-11	

Betreff: Friedhofskultur Offenburg – Entwicklung des Waldbachfriedhofs

Die Kapelle kann zwischenzeitlich elektrisch mit einem mobilen Elektroheizgerät vorgeheizt werden. Von der evangelischen Kirchengemeinde wurde im Jahr 2015 eine gebrauchte Pfeifenorgel erworben, die nun für Trauerfeiern zur Verfügung steht. Im Jahr 2016 wurde eine Beschallungsanlage eingebaut, die auch die Beschallung des Vorplatzes ermöglicht. Die Einrichtungen wurden mit dem Denkmalschutz abgestimmt; die Außenlautsprecher sind unauffällig im Glockenturm angebracht.

Viele kleine Einzelmaßnahmen wurden zur Verbesserung der Servicequalität umgesetzt. Dies wird durch viele positive Rückmeldung auch wahrgenommen und wertgeschätzt.

Auch die Elektroinstallation muss in der Wärterwohnung und in Teilen der Leichenhalle mittelfristig saniert werden. Es ist zu befürchten, dass weitere umfangreiche Sanierungskosten in den kommenden Jahren anfallen. Es soll daher eine umfassende Zustandsbewertung der Gebäude erfolgen, um darauf aufbauend einen Zeit- und Kostenplan mit entsprechender Priorisierung zu erstellen.

III. Grabfeldnutzung

Gedenkstätten und besondere Grabstätten

Neben dem bereits erwähnten jüdischen Friedhofsteil befinden sich noch weitere Gedenk- und Grabstätten auf dem Waldbachfriedhof. Im Einzelnen sind dies:

- Soldatengräber des Ersten und Zweiten Weltkriegs
Es befinden sich 228 Gräber gefallener Soldaten des Ersten Weltkriegs und 168 Gräber des Zweiten Weltkriegs auf dem Friedhof.
- Alliierten-Gräber
Hier befinden sich 45 Gräber von „Opfern der Gewaltherrschaft von 1933–45“ und außerdem eine Gedächtnisstätte. Diese erinnert an die 41 KZ-Häftlinge, welche im April 1945 in Offenburg ermordet wurden.
- Schwesterngräber
Es befinden sich etwa 90 Reihengräber von Klosterschwestern des „Klosters Unserer Lieben Frau“ auf dem Waldbachfriedhof. Diese Schwesterngräber sind mit Holzkreuzen ausgestattet.
- Gedenkstätte für die Opfer der Gewaltherrschaft
Mit einem Steinrelief wird den 72 auf dem Waldbachfriedhof beigesetzten „Opfern der Gewaltherrschaft in dunkler Zeit“ gedacht. Hierbei handelt es sich um ermordete Menschen aus der Zeit des Dritten Reichs.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

172/16

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Technische Betriebe Offenburg	Müller, Alex	9276-233	08.11.2016
	Jäger, Hans-Jürgen	9338-11	

Betreff: Friedhofskultur Offenburg – Entwicklung des Waldbachfriedhofs

- Gedenkstätte für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs
- 99 als Kulturdenkmale eingestufte Grabstätten sowie weitere 242 erhaltenswerte Grabstätten (siehe Anlage 2).

Aktuelle Situation

Der Waldbachfriedhof wurde im Jahr 2011 wieder für nahezu alle Bestattungsarten geöffnet. Es sollten vornehmlich Familiengräber bzw. Kaufgräber angeboten werden. Lediglich Sargbestattungen als Tiefengräber (zwei Särge übereinander) und Reihengräber wurden damals ebenso ausgeschlossen wie die klassischen Urnenreihengräber.

Eine wesentliche Änderung und ein richtungsweisender Schritt war die Einführung von Baumbestattungen. Baumgrabstätten sollten daher als Reihengrab und Familiengrab zur Verfügung stehen. Der prägende alte Baumbestand dieses historischen Friedhofs bietet sich hierfür idealerweise an. Unter Berücksichtigung erhaltenswerter Gräber und Denkmale soll der Friedhofsbetrieb fortgesetzt werden. Langfristig soll der Friedhof - trotz der weiteren Nutzung als solcher - seinen historischen Charakter bewahren. Dies bedeutet in letzter Konsequenz, dass Art und Umfang an Grabstätten sich an den historischen Belangen orientieren müssen.

Der Waldbachfriedhof erfreut sich großer Beliebtheit. Wie sich die Bestattungen in den Jahren 2010 bis 2016 entwickelt haben, ist in Anlage 3 dargestellt.

Derzeit bestehen folgende Bestattungsmöglichkeiten:

Für Sargbestattungen

- Zubettungen in bestehende Familiengräber, sofern dies aufgrund vorhandener Belegungen möglich ist
- Einzelkaufgrab für eine Sargbestattung und Urnenbestattungen
- Doppelkaufgrab für zwei Sargbestattungen und Urnenbestattungen

Grundsätzlich sind in den Gräbern für Sargbestattungen auch Urnenbestattungen möglich. Entscheidend ist die Verlängerung des Nutzungsrechts. Die Ruhezeit für Sargbestattungen und für Urnenbestattungen beträgt gleichermaßen 20 Jahre.

Für Urnenbestattungen

- Zubestattungen in bestehende Familiengräber (Urnen immer möglich)
- Urnenkaufgrab für bis zu vier Urnen (Grabfeld 21)
- Reihenbaum (eine Urne) am Gemeinschaftsbaum
- Partnerbaum (zwei Urnen) am Gemeinschaftsbaum
- Familienbaum (für bis zu 12 Urnenplätze)

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

172/16

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Technische Betriebe Offenburg	Müller, Alex Jäger, Hans-Jürgen	9276-233 9338-11	08.11.2016

Betreff: Friedhofskultur Offenburg – Entwicklung des Waldbachfriedhofs

- Urnenreihengrab im Urnenhain "Unter Buchen" (Beisetzung unter Bäumen, Schriftplatten an Gemeinschaftsstele)
- In Vorbereitung: Urnenreihengrab im Urnenhain "Am Waldbach" (Beisetzung im Rasen unter Bäumen, Schriftplatten an Gemeinschaftsstele)
- Urnenkaufgrab für bis zu zwei Urnen als "gärtnerbetreute Anlage" im erhaltenswerten Grab (Grab Maier)
- In Vorbereitung: Urnenkaufgrab für bis zu vier Urnen als "gärtnerbetreute Anlage" mit vorgegebenem Grabstein

Die Kapazitäten für Urnengräber im Grabfeld 21 reichen noch bis zum Jahr 2017. Die Friedhofsverwaltung schlägt vor, die ursprünglich geplante Erweiterung dieses Grabfelds aus gestalterischen Gesichtspunkten nicht umzusetzen. Eine Ausweitung würde den historischen Charakter stören. Diese Bestattungsform steht in ausreichender Anzahl auf dem Weingartenfriedhof zur Verfügung.

Auch die Ausweisung weiterer Bäume für Baumbestattungen ist aus gestalterischer Sicht nicht unbedenklich. Insbesondere die unerlaubte Ablage von Blumen und Kerzen auf den Rasenflächen stört den parkähnlichen und Denkmal-Charakter des Friedhofs. Die Friedhofsverwaltung und der Förderkreis versuchen seit Längerem, diesen Umstand abzustellen. Leider geschieht dies mit mäßigem Erfolg.

IV. Förderkreis

Der Förderkreis Historischer Waldbachfriedhof setzt sich für die Erhaltung des Waldbachfriedhofs als Kulturdenkmal unserer Stadt und als Lebensraum für Flora und Fauna ein. Vom Förderkreis wurden in den vergangenen Jahren bereits neue Tore mit Rosenbögen und Brunnen gebaut bzw. Brunnen saniert und neue Grabfeldschilder beschafft. Zuletzt wurden die Beschilderung der Arboretumbäume und die Beschilderung der Gräber bedeutender Offenburger Persönlichkeiten erarbeitet und angebracht.

Für die Friedhofskapelle wurden durch den Förderkreis ein neuer Kronleuchter sowie eine neue Bestuhlung gestiftet.

Als nächstes Projekt sollen die bestehenden Sitzbänke ersetzt werden. Dies muss in Abstimmung mit der Denkmalschutzbehörde erfolgen.

Weiterhin erarbeitet der Förderkreis derzeit ein „Buchprojekt“ über „Bedeutende Persönlichkeiten auf dem Historischen Waldbachfriedhof Offenburg“, bei dem sich die Stadt und die TBO finanziell beteiligen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

172/16

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Technische Betriebe Offenburg	Müller, Alex Jäger, Hans-Jürgen	9276-233 9338-11	08.11.2016

Betreff: Friedhofskultur Offenburg – Entwicklung des Waldbachfriedhofs

Als längerfristiges Ziel beabsichtigt der Förderkreis, in den Nebenräumen der Kapelle Ausstellungsflächen (evtl. für Sepulkralkultur) einzurichten.

Ein wesentlicher Dank gilt an dieser Stelle besonders dem „Historischen Förderkreis Waldbachfriedhof Offenburg e. V.“ sowie dessen Mitgliedern und den Paten für die tatkräftige Unterstützung und Förderung in allen Belangen um das Kleinod.

V. Unterhaltung und Finanzierung

Kulturdenkmale und erhaltenswerte Grabmale

Auf dem Friedhof sind 99 Kulturdenkmale und weitere 242 erhaltenswerte Gräber ausgewiesen (siehe Anlage 2).

Von diesen sind aktuell (Stand 28.10.2016) bei 181 Gräbern die Nutzungsberechtigten nicht bekannt oder zurückgegeben. Diese Gräber befinden sich somit in der Unterhaltung der Friedhofsverwaltung. Dies ist die Voraussetzung für die Vergabe von Grabpatenschaften. Derzeit werden 35 Gräber durch Paten unterhalten.

Die Zahl der durch die Friedhofsverwaltung zu unterhaltenden Gräber wird nach Einschätzung der Verwaltung steigen. Seit 2016 stehen für die Pflege jährlich 15 TEUR aus städtischen Mitteln zur Verfügung. Diese Mittel reichen derzeit für die Grünpflege aus.

Für Sanierungen und Denkmalpflege sind seit dem Jahr 2016 weitere 10 TEUR aus dem städtischen Haushalt bereitgestellt. Mit diesen Finanzmitteln werden in Absprache mit dem Denkmalschutz entsprechende Sanierungsmaßnahmen finanziert.

Neben den städtischen Zuschüssen erhalten die TBO auch für die Grünpflege der Kriegsgräber einen jährlichen Zuschuss in Höhe von rd. 11 TEUR aus Landesmitteln. Die jährlichen Pflegekosten betragen rd. 23 TEUR.

Für die Grünpflege des jüdischen Friedhofs werden durch das Land weitere 2,5 TEUR bereitgestellt. Die jährlichen Unterhaltungskosten belaufen sich auf rd. 8 TEUR. Auf Antrag werden auch investive Maßnahmen auf dem jüdischen Friedhof durch das Land gefördert. Die Förderung ist abhängig von den jährlich zur Verfügung stehenden Mitteln. Die Förderung beträgt für genehmigte Projekte 80 Prozent.

VI. Notwendige Maßnahmen / Künftige Entwicklung

Neben den bereits ausgeführten Unterhaltungsarbeiten an den Gebäuden besteht auch Handlungsbedarf bei verschiedenen Grabstätten und an der Infrastruktur. Wichtige Einzelmaßnahmen sind:

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

172/16

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Technische Betriebe Offenburg	Müller, Alex Jäger, Hans-Jürgen	9276-233 9338-11	08.11.2016

Betreff: Friedhofskultur Offenburg – Entwicklung des Waldbachfriedhofs

- Die Erneuerung des Hauptzugangs zur Kapelle (Eingang Gewerbeschule bis zum Vorplatz Kapelle)
- Die Wegesanierung bei den Soldatengräbern des 1. Weltkriegs
- Die Sanierung des Spalkieselwegs bei den Soldatengräbern des 2. Weltkriegs
- Die Zaunerneuerung entlang der Gewerbeschule.

Neben den Gedenkstätten ist der Waldbachfriedhof mit den Gebäuden auch durch den alten Baum- und Heckenbestand geprägt. Die über einhundert verschiedenen Bäume bilden ein außergewöhnliches Arboretum (Baummuseum, siehe Anlage 1). Diese prägenden Elemente gilt es im Rahmen des Denkmalschutzes zu erhalten. Da alle diese Maßnahmen im Gesamtkontext den Anforderungen des Denkmalschutzes, des Friedhofsbetriebs und der Nutzung als öffentliche Parkanlage entsprechen müssen, ist ein integriertes Nutzungs- und Grünplanungskonzept zu erstellen.

Ebenso ist das Wegekonzept anzupassen und zu überarbeiten und im Gesamtkontext zu berücksichtigen. Sofern die schadhafte Wege mit Schwarzbelag (Bitumen) nicht mehr verkehrssicher sind, wird der Schwarzbelag ausgebaut und durch wassergebundene Beläge ersetzt.

VII. Fazit

Der Waldbachfriedhof steht in seiner Sachgesamtheit unter Denkmalschutz. Nur ein abgestimmtes Nutzungskonzept kann die nachhaltige Entwicklung fördern und sicherstellen. Dieses Konzept soll die langfristige Leitlinie für die Entwicklung dieses einzigartigen Kleinods bilden. Das Ziel ist es, dieses Ensemble mit seinem über 140-jährigen Baumbestand dauerhaft zu erhalten und zu schützen.

Anlagen:

Anlage 1: Waldbachfriedhof Arboretum

Anlage 2: Lageplan „Denkmäler und erhaltenswerte Gräber“

Anlage 3: Übersicht Bestattungen